

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstühengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstühengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 73.

Freitag, den 29. März

1912.

Die Nrn. 32 und 65 der Schankstättenverbotsliste und Nr. 7 des Nachtrags hierzu sind zu streichen.

Stadtrat Eibenstock, am 27. März 1912.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Strunz & Co.** in **Sofa**, alleinige Inhaberin **Marianna verehel. Strunz**, verw. gew. **Schubert**, geb. **Cöss**, daselbst wird zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 3. April 1912, vormittags 9 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte Eibenstock anberaumt.

Eibenstock, den 27. März 1912.

Königliches Amtsgericht.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Zum Tode Albert Trägers. Für die durch den Tod Albert Trägers notwendig gewordene Reichstagsersatzwahl im Kreise Barel-Zever dürften seitens der fortschrittlichen Volkspartei entweder der frühere Reichstagsabgeordnete Dr. Wiener oder Friedrich Raumann als Kandidaten in Aussicht genommen werden.

Sturm in der bayerischen Kammer. In der bayerischen Kammer gab es am Mittwoch in der fortgesetzten Etatsdebatte abermals Zank und Streit über die Führung der Geschäfte durch den Präsidenten v. Ortner. Der liberale Fraktionschef Dr. Casselmann sprach dem Präsidium von neuem das Mißtrauen sämtlicher Minderheitsparteien aus und der Präsident konstatierte, daß er die Hoffnung auf eine friedliche Förderung der Geschäfte allmählich aufgegeben habe.

England.

Der Streik in England. Die Beratung über die Mindestlohnbill im Unterhause wurde bis in die frühen Morgenstunden des Mittwoch fortgesetzt. Schließlich wurde die dritte Lesung mit 213 gegen 48 Stimmen angenommen. Die Arbeiterpartei hatte gegen das Gesetz gestimmt. Macdonald erklärte, daß wenn der Mindestlohn von fünf Schilling in die Bill aufgenommen worden wäre, sie, wie er glaube, dem Streik ein Ende bereitet hätte. Jetzt aber könne er den Arbeitern nicht sagen, daß die Bill ihnen genügend biete, um die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Bill habe ihren Zweck verfehlt.

Griechenland.

Der Kronprinz von Sachsen beim griechischen Königspar. Der Kronprinz von Sachsen nahm am Mittwoch das Frühstück mit der königlichen Familie im Palast zu Athen ein. Nachmittags besuchte der Kronprinz interessante archäologische Stätten.

Türkei.

Eine neue Vermittlungsaktion. Wie der „Agence Havas“ aus besonderer Londoner Quelle gemeldet wird, sehen die Mächte den Meinungsaustrausch über einen in Konstantinopel zu unternehmenden Schritt, wie sie ihn auch in Rom unternommen haben, fort.

Anarchie auf der Insel Samos. Auf der Insel Samos ist seit der Ermordung des Fürsten Klopas eine Anarchie ausgebrochen. Eine etwa 12 Mann starke Bande überfiel die Zollstation und zwang die Zollbeamten, die Kasse zu öffnen, der sie 360 türkische Pfund entnahmen. Die Gendarmerie wurde von den Banden entzweit und ihr Kapitän ermordet. Von dem Gendarmereioffizier, den die Banditen vor einem Meutere ins Gebirge verschleppten, hat man bis jetzt keine Nachricht erhalten, man glaubt, daß er von den Räubern ermordet worden ist. Türkische Truppen sind in das Gebiet abgegangen.

Vertikale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 28. März. Bei ausverkauftem Hause hielt der hiesige Evangel.-luth. Jünglingsverein am vorigen Sonntage im Feldschlößchen einen seiner Abende. Nach einem frisch und feurig vorgegangenen Festglobe, der begeistert zur Mitarbeit in der Jünglingsfrage aufforderte und einem weisevoll gefungenen Liede: „Mit dem Herrn sang alles an; kindlich mußt du ihm vertrauen...“ bot Pastor Rudolph als 1. Teil des Abends einen Vortrag über die christliche Jugendfürsorge. Derselbe baute sich auf folgenden Grundgedanken auf: „Jesus Christus, der allein alle Fragen der Zeit und Ewigkeit raslos beantwortet, löst auch alle Rätsel der rechten Jugendfürsorge. Darum kann christliche Jugendfürsorge nur nach diesem Grundgesetze betrieben werden: Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen — Alle Jugend-

fürsorge ist eine Erziehungsfrage und Erziehung muß, den ganzen Menschen betreuend, immer von innen nach außen erneuernd zu wirken sich mühen. Dies Ziel kann die einseitige Pflege des Körpers oder des Geistes, oder auch beider, — so anerkanntswert sie an sich sind — nicht leisten. Die Schlagworte, mit denen bei diesen Bestrebungen oft gearbeitet wird: „mens sana in corpore sano“ (Gesunder Geist im gesunden Körper) und „Bildung macht frei“ sind inhaltlich, in ihrer allgemeinen Fassung wenigstens, falsch. Von innen erneuernd und völlig unumwandelnd wirkt nur Jesus und der Glaube an ihn. Darum bleibt in der christlichen Jugendfürsorge die grundlegende Kraft und Arbeit, Gotteswort, Gebet, Glaube und Jesusleben. P. D. von Bodelschwingh: „Das Wort Gottes ist auch gerade für die zwischen dem 14. und 20. Lebensjahr stehende und in diesen Jahren für das Evangelium besonders empfängliche männliche Jugend kein Fremdenkörper, sondern, richtig dargeboten, ein Freudenmeister ohne gleichen; es adelt erst alle übrigen Freuden und verkörpert recht alles Gute und Schöne, das diese Erde bietet. Alle anderen Hilfsmittel, so trefflich sie sein mögen, erwirken sich doch, losgetrennt vom Worte Gottes, als schön Blüten, die der Wind zerstreut, ohne daß sie reife Früchte tragen.“ Deshalb sollen diese anderen Hilfsmittel durchaus nicht etwa ausgeschaltet, sondern ganz im Gegenteil bei völliger Wertschätzung in den Dienst der christlichen Jugendfürsorge herangezogen werden. Nur müssen eben Turnen, Leibesübungen, Sport, Gesang, Musik, Pflege der Vaterlandsliebe und Erholung in den Dienst Jesu und des Glaubens gestellt werden, um an der Veredlung der jungen Wildlinge mithelfen zu können. Nur oculierte Wildlinge können gute Früchte tragen. Unter der Begründung: die christliche Jugendfürsorge ist unsere, unserer Gemeinde, unserer Kirche, unseres Volkes, unseres Heilandes Sache, Klang der Vortrag in den Auftruf an die Jugend aus, wieder und neu einzutreten in den Jünglingsverein und in einen zu gründenden christlichen Verein junger Männer, und in den Aufruf an alle: Helfe ein jeder durch Gebet und Mitarbeit in dieser heiligwichtigen Sache mit, was er kann. Nach kurzer Pause ging dann, von Jünglingsvereinsleitern und 2 Mitgliedern des Jugendbundes für entscheidendes Christentum trefflich und lebenswahr dargeboten, das erschütternde und Ewigkeitskräfte in den Herzen auslösende Drama: „Die Wahrheit“ von Peter Rosegger über die Bühne. Das Stück spielt 1809. Peter Mayr, ein Held aus den Befreiungskämpfen Tirols, ein Genosse Andreas Haders, wird vom Kriegsgericht Napoleons I. zu Pulver und Blei verurteilt, weil er eingestandenemmaßen eine künstliche Lawine oder Mühle in den Eisfahrluchten hat niedergerissen lassen, die 1500 einziehende französische und bayerische Schutruppen lebendig begraben hat. Diese Tat aber hat er trotz des vorhergegangenen Friedensschlusses von Preßburg, der ihm bekannt war, also in Friedenszeiten, getan. Sein Weib Rotburga, die Frau General, die Gemahlin des Kriegsgerichtsvorsitzenden und mit ihnen zuletzt der General, auf den Mut und Wahrhaftigkeit dieser Tiroler Helden einen tiefen Eindruck gemacht haben, suchen ihn damit zu retten, daß sie ihm an die Hand geben, in einer neuen Verhandlung zu sagen, er habe nicht gewußt, daß der Friede schon geschlossen war. Dann könne er nicht als Rebelle behandelt und gerettet werden. Sein Weib bittet und beschwört ihn: ein Rechtsanwält sucht ihn mit aller List und Ueberredungskunst dahin zu bringen; vom Verhandlungstisch wird das Kreuzifix entfernt: Es soll ihm leicht gemacht werden; das Kriegsgericht selber schiebt ihm die Lüge ordentlich in den Mund, — aber Peter Mayr bleibt Sieger in diesem schweren Kampfe gegen alle diese Versuchungen, er hält durch, er bleibt unerschütterlich bei der Wahrheit: „Ich hab's gut gewußt, das ist die Wahrheit und anders kann ich nicht reden.“ So bleibt das Urteil aufrecht, aber aufrechter dieser Held, und aufrechter die Wahrheit, die mit der Drangabe des Lebens und dem schweren Scheiden von Weib und Kind wohl teuer, aber nicht zu teuer erkauft ist. Das Leben ist der Güter höchstes nicht; der Uebel größtes aber ist die Schuld, auch die Schuld einer Rottfäule.

Gott walt's in Gnaden, daß dieses köstliche Drama in unserem Herzen und Leben der Wahrheit, der unbedingten Wahrheit bis zum Tode wieder zum Siege verhelfe und uns das Jesuswort verstehen und ausleben lasse: (Matth. 16, 25, denn, wer sein Leben erheben will, der wird's verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's finden. — Das Stück soll, so Gott will, am Palmsonntag gegen Abend im Deutschen Hause wiederholt werden.

Eibenstock, 28. März. Mit dem Abschiednehmen hat es oft eine eigenartige Bewandnis; sie wird herbeigesehnt die Abschiedsstunde lange vor ihrer Zeit, und ist sie dann endlich gekommen, fühlt man doch, daß das Herz schwer und die Augen nah werden. Diesen Eindruck erweckte auch die gestrige Entlassungsfeier der Schüler und Schülerinnen, die ihrer jährigen Schulpflicht genügt haben. Mit Gesang und Gebet wurde die Feierlichkeit eröffnet, worauf Herr Schuldirektor Pehold in kurzer Ansprache darauf hinwies, daß Herr Lehrer Schmidt nunmehr auf eine 25jährige Amtszeit, Herr Lehrer Fiedler auf eine 25jährige Tätigkeit hier in Eibenstock zurückblicken könnten. Gleichzeitig könnten Herr Organist Neumerkel und Herr Lehrer Kaufs das 30jährige Jubiläum ihrer Amtstätigkeit in Eibenstock begehen. Auch diese Herren nahnten gewissermaßen Abschied an diesem Zeitabschnitt, sie müßten Abschied nehmen von ihrem ersten Dienstjahre hundert Arbeit. Es sei allerdings gegenwärtig nicht die Zeit über die Weisheit des Lehrerberufes ausführliche Schilderungen zu geben, die Herren möchten es sich deshalb genügen lassen mit einem offenen Dank für ihre Arbeit und einem fröhlichen Druck der Hand. Alsdann teilte Herr Schuldirektor Pehold noch mit, daß die von Herrn Fischer innegehabte Hilfslehrerstelle in eine ständige Lehrerstelle umgewandelt und Herr Fischer damit hier als ständiger Lehrer angestellt sei. — Die abgehenden Schüler hatten auch in diesem Jahr der Schule als Audenten ein Bild — die Lehrerseherinnen — bedingt und eine der abgehenden Schülerinnen begleitete diese Gabe mit Worten des Dankes an Elternhaus und Schul. Nach dem Liede „Bis hierher hat uns Gott gebracht“ ertönte dann die üblichen Deklamationen seitens der abgehenden und bleibenden Schüler, ein Schüler sprach dem Lehrerkollegium den Dank für seine Mithewaltung aus, und dann widmeten die Bleibenden den Konfirmanden ein stimmungsvolles Abschiedslied, das der Feier etwas besonders Wehrvolles verlieh. Nunmehr eröffnet Herr Schuldirektor Pehold das Wort zur Abschiedsrede, der er die Worte Ev. Joh. 21, 15-17, mit denen Jesus Simon Petrus fragt: „Hast du mich lieb?“, zu Grunde legte. Diese Frage wurde die nun aus dem Schulverbande Entlassenen auf dem ganzen Lebenswege auf Schritt und Tritt begleiten. Ein Blick zurück müsse die Scheidenden davon überzeugen, daß ihr bisheriges Leben eine ununterbrochene Kette von Liebesgaben seitens des Heilands gewesen. Alle Segnungen und Kulturerbengaben seien aus seinem Geiste gekommen, alle Gesetze sozialer Fürsorge aus der Heilandsliebe geboren. Sollte da nicht jedes Wort, jeder Gedanke, jede Handlung klare Antwort geben auf die Frage: Hast du mich lieb? Redner warnte dann mit warmen Worten vor den Versuchungen des Lebens und forderte die auf, die den vermögenden Schichten angehören, Gutes zu tun auch für unsere sozialen Bestrebungen im Orte. Wir brauchen ein Versorgungsheim für alte Personen und ein Heim für Wanderer, wir brauchen auch einen großen freien Platz, auf dem unsere Jugend, die Turnvereine usw. den Körper stärken könnten. Wir brauchen auch einen Stipendienfonds, um den begabtesten aber mittellosen Schülern eine abgeschlossene Bildung zuteil werden zu lassen. So ließe sich also noch vieles schaffen dem Drang zur Wohltätigkeit seien mithin keine Schranken gezogen. — Wie die Feier begonnen, so schloß sie auch unter Gesang und Gebet in würdiger Weise.

Schönheide, 27. März. Die Zahl der Konfirmanden, die am Palmsonntage in unserer Kirche eingeweiht werden, beträgt 220, davon 99 Knaben und 85 Mädchen aus Schönheide, 12 Knaben und 12 Mädchen aus Schönheiderhammer und 7 Knaben und 5 Mädchen aus Neuheide. — Im Vorjahre waren es 93 Knaben und 86

elektr.

Oktober

Buch

hu.

Mädchen aus Schönheide, 11 Knaben und 6 Mädchen aus Schönheiderhammer, sowie 9 Knaben und 7 Mädchen aus Neuheide.

Carlsfeld, 28. März. Am Freitag, den 29. März, abends halb 9 Uhr findet im Gasthof zum „grünen Baum“ eine vom Nationalliberalen Verein des 21. sächs. Reichstagswahlkreises einberufene Versammlung statt, in welcher Herr Parteisekretär Pröner aus Annaberg sprechen wird über die politische Lage und die Stellung der nationalliberalen Partei.

Dresden, 27. März. Nach einer Bekanntmachung im „Dresdner Journal“ hat Sr. Majestät der König genehmigt, daß der Syndikus des Verbandes sächsischer Industrieller Dr. Gustav Stresemann in Dresden das ihm von Sr. Majestät dem König der Belgier verliehene Offizierskreuz des Kronenordens, sowie das ihm von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Oldenburg verliehene Ehrenritterkreuz 2. Klasse des Haus- und Verdienstordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig annehme und trage.

Leipzig, 26. März. In Leipzig tritt am 1. April die schon vor Jahresfrist beschlossene städtische Biersteuer in Kraft. Um sich nun vor wirtschaftlichem Schaden möglichst zu bewahren, haben die Leipziger Gastwirte einen Mindestbierpreis festgesetzt und zwar 15 Pfg. für 3/2 Beutel Bitter Lagerbier.

Zwickau, 27. März. Heute früh streikten von 4631 Grubenarbeitern 2434, d. h. 52,5 Proz. gegen 52,8 Proz. tags vorher. Die Gesamtzahl der Belegschaft im hiesigen Revier beträgt 11 909 Mann, davon stehen zurzeit 5213 Mann, einschließlich der Tagearbeiter, d. h. 43,7 Proz., im Streik.

Lugau, 27. März. Im Lugau-Deisniger Revier kreiten zurzeit von einer Gesamtbelegschaft von 10816 Bergarbeitern 4130 Mann, das sind 38,3 Proz.

Neustädtel, 26. März. Ein noch unaufgeklärter, glücklicherweise ohne schlimme Folgen abgelaufener Vorgang hat sich vor einigen Tagen in der 8. Abendstunde ereignet. Der Kutscher eines hier wohnhaften Fuhrwerksbesitzers fuhr mit einem zweispännigen Geschirre einen Herrn von Hundshübel nach hier. Im Hundshübler Wald wurde plötzlich vom Straßengraben aus kurz vor den Pferden ein Schuß abgegeben, durch den die Pferde sehr unruhig wurden und nur mit größter Mühe vom Durchgehen abgehalten werden konnten. Ob hier Wilderer in Frage kommen, oder ein Raub- anfall beabsichtigt war, muß noch geklärt werden.

Ämtliche Mitteilungen aus der 9. Sitzung des Stadtrates zu Eibenstock vom 11. März 1912.

Anwesend: 6 Ratsmitglieder. Den Vorsitz führt Herr Bürgermeister Heße.

- 1) Ohne Gehör für daraus abgeleitete Rechte.
 - 2) Gelegentlich der Teilung eines mit Landeskulturrente behafteten Grundstücks gibt der Rat die Erklärung ab, daß die Stadtgemeinde trotz rentenfreier Abschreibung des Trennstückes die städtische Haftung für die Rente aufrecht erhält.
 - 3) Ueber den Stand der Talpferrenangelegenheit sollen weitere Ermittlungen eingeleitet werden.
 - 4) Zur Petition um Herstellung einer Eisenbahn von Reichenbach nach Eibenstock hat der Herr Berichterstatter der Finanzdeputation 11 erklärt, die Deputation habe die Petition wieder eingehend behandelt; sie spreche dem Projekte keineswegs die Möglichkeit für die von den petitionierenden Interessenten vertretenen Gegenden ab. Die Ausführung müsse aber einer Zeit vorbehalten bleiben, in der die jetzt der Bewirtlichung noch vergeblich harrenden alten Projekte endlich erledigt seien. Wenngleich hierdurch gegenwärtig noch kein greifbarer Erfolg erzielt worden ist, so nimmt man von der Stellungnahme der Deputation doch mit aufrichtiger Genugtuung Kenntnis, weil sie bestätigt, daß die petitionierenden Gemeinden mit ihren seit vielen Jahren geäußerten Eisenbahnwünschen auf dem richtigen Wege sind, und weil sie die Aussicht eröffnet, daß die Bestrebungen nach Erlangung dieser wichtigen Bahnverbindung in der Zukunft nicht erfolglos bleiben werden.
 - 5) Nach gründlicher Aussprache beschließt der Rat, die städtische Einkommensteuer im Jahre 1912 wieder nach 100% des Normalsteuersatzes zu erheben. Der Rat verweist sich nicht, daß das Steuererhöhen bei 100% höher werden wird, als wie der unbedingt zu bedenkende haushaltplanmäßige Bedarf. Es ist Rücksicht auf die hohen Lasten aber, welche die Stadt in der nächsten Zukunft auf sich zu nehmen hat, z. B. die nach dem Entwurfe des neuen Volksschulgesetzes in den Verhandlungen des Landtags zu erwartenden Ausgaben, die dem Rate risikant und unrichtig, jetzt auf 80% herunterzusetzen, um möglicherweise schon im nächsten Jahre wieder mehr erheben zu müssen.
 - 6) Das Verzeichnis der Frühlaternen wird genehmigt.
 - 7) Die Vorschläge für die Besetzung der Laternenwärter werden angenommen.
 - 8) Die Beschaffung eines elektrischen Ventilators für die Abortanlage des alten Schulgebäudes genehmigt der Rat.
 - 9) Vom Reichshausbesitz und von der Sparkassenüberficht auf den vorigen Monat wird Kenntnis genommen.
- Zur Beschlußfassung gelangten 6 Bau-, 2 Steuer-, 2 Schul-, 2 Wasserleitungs- und 9 verschiedene andere Angelegenheiten.

Deutscher Reichstag.

36. Sitzung vom 27. März.

Am Tische des Bundesrats: Kraetke. Ohne lange Debatte genehmigte der Reichstag die Verlängerung des Handelsabkommens in Bulgarien in erster und zweiter Lesung und das Staatsnotgesetz in zweiter Lesung. Dann fährt man in der Beratung des Postetats fort und schließt die hierzu gestellten Resolutionen mit an. Höhe Töne schlägt der sozialistische Abgeordnete Wendel an. Er will den Dualismus zwischen der Reichspost und der bairischen Post beseitigt sehen. Arg verknüpft er ihn, daß der Staatssekretär kategorisch erklärt hat, er dürfe keine Sozialdemokraten als Postbeamte. Schließlich verlangt er noch den Wegfall der Ostmarkenvorlage. In scharfen Worten erwidert Staatssekretär Kraetke: Er stellt fest, daß die Sozialdemokraten in einem Flugblatt die Postbeamten zum Streik aufgefordert haben, und weiter, daß der Abg. Sachse seine persönliche Behauptung, Postbeamte hätten unter Verletzung des Dienstheimnisses den Besenherrn Dienste geleistet, trotz gerichtlicher Richtigstellung nicht zurückge-

nommen habe. Er ruft den Sozialdemokraten zu: „Die Postbeamten wollen ihre Ehre gewahrt haben, sie wissen, daß Sie nicht ihre Freunde sind. Sachse entschuldigt sich damit, daß er Polizeibeamte mit Postbeamten verwechselt habe. Der nationalliberale Abg. List verlangt eine Verringerung der Arbeitszeit und Vermehrung der Unterbeamten. Abg. von Czarlinski (Pole) verteidigt den Standpunkt der Polen auf Streichung der Ostmarkenzulage und holt sich dabei einige Ordnungsrufe. Die Resolutionsabstimmungen erfolgen erst morgen. Tagesordnung: Handelsvertrag mit Bulgarien, Staatsnotgesetz, namentliche Abstimmung über die Ostmarkenzulage, Postetat (Weiterberatung).

Sächsischer Landtag.

Dresden, 27. März. 1. Kammer. Die 1. Kammer erledigte in ihrer heutigen Sitzung zunächst mehrere Etatskapitel. Ueber die Kapitel 75, 76, 81 bis 84, 86 und 87 erstattete Prinz Johann Georg den Bericht und beantragte, die Kapitel in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der 2. Kammer zu erledigen. Zu Kapitel 86, allgemeine und unvorhergesehene Ausgaben im Geschäftsbereich des Finanzministeriums, äußerte Oberbürgermeister Beutler, der heute zum ersten Male nach seinem Anfall, den linken Arm in der Binde, der Sitzung beiwohnte, den Wunsch, bei der künftigen Etatsaufstellung überflüssige Kapitel, die mit anderen vereinigt werden könnten, zu entfernen, um den Etat zu vereinfachen. Die Kammer trat dem Antrage der Deputation bei. Auch über Kapitel 77, Bergakademie Freiberg, erstattete Prinz Johann Georg den Deputationsbericht und beantragte seine Annahme nach der Vorlage. Staatsminister v. Seydewitz erklärte, die Verwaltung habe sich im vorliegenden Falle besonders bemüht, die Gebäude der neuen Bergakademie so einzurichten, daß sie sich in das Stadtbild einfügen. Das Haus tritt hierauf dem Antrage der Deputation bei. Ueber die Etatskapitel 11, 12 und 13, staatlichen Hütten- und Erzbergwerke bei Freiberg sowie Blausäurewerk Ober-Schlema, erstattete Oberbürgermeister Dr. Dietrich den Bericht. Es sei das letzte Mal, daß die Deputation über Kapitel 12 berichtet. Es sei bedauerlich, daß der einstmal blühende Bergbau jetzt seinem Ende entgegengehe. Der Staat habe dem Bergbau seit dem Jahre 1686 rund 43 Millionen Mark zugewandt, was einem Barzinsfuß von 22 Millionen Mark gleichkomme. Auf eine Anfrage des Kammerherrn v. Schönberg erklärte Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Wahle, die Regierung sei sich bei der Abrüstung des Freiberg Bergbaues ihrer Aufgabe wohl bewußt, die Interessen und Wünsche des Heimatlandes zu berücksichtigen, insbesondere auf die Erhaltung alter Kunstmaler. Die Kapitel werden hierauf nach dem Antrage der Deputation erledigt. Desgleichen wird nach kurzer Debatte das Kapitel 77a, allgemeine Ausgaben für den Bergbau betr., nach dem Deputationsantrage in Uebereinstimmung mit der 2. Kammer erledigt. Die Kapitel 12 und 13 des Rechnungsbereiches für 1908/09 passieren debattelos. Nach Erledigung einer Petition vertritt sich das Haus auf morgen 12 Uhr.

Dresden, 27. März. 2. Kammer. Die Kammer erledigte zunächst drei Eisenbahnpetitionen und dann folgte die Schlussberatung über den Gesetzentwurf zur Ausführung des Reichszwerg- und Wachstumsteuerergesetzes vom 1. Februar 1911. Abg. Uhlig (Soz.) beantragt als Berichterstatter der Deputation, den Paragraph 1 und den Absatz 1 des Paragraph 2 nach der Regierungsvorlage unverändert, den Absatz 2 des Paragraph 2 jedoch in der Deputationsfassung anzunehmen, wonach eine vorzugsweise Berücksichtigung der selbständigen Gutsbezirke besichtigt wird. Staatsminister Graf Bipthum v. Cassadt: Er erkläre sich im allgemeinen mit den Anträgen der Deputation einverstanden, bedauere aber gleichfalls, daß die selbständigen Gutsbezirke nicht die vorgesehene Berücksichtigung gefunden hätten. Den Gutsbezirken, die sich auf dem Gebiete der Wohlfahrt außerordentlich segensreich bewährt hätten, sei es wohl zu gönnen gewesen, daß sie von dem Ertrage der Zuwachssteuer den in Aussicht gestellten Anteil erhalten hätten. Abg. Hettner (natl.): Wenn die 1. Kammer zu einem anderen Beschluß kommen sollte, so wäre dadurch das Zustandekommen des ganzen Gesetzes gefährdet. Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Dpiz, Günther und Uhlig werden die Deputationsanträge einstimmig angenommen. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Berühmte Nachrichten.

Wassereinbruch in den neuen Spreetunnel. Mittwoch morgen, wenige Minuten nach 1 Uhr durchbrach die Spree den Jangdamm, der in Berlin zwischen Wall- und Stralauer Straße im Strombett errichtet war, um das Wasser von der Baustelle der Untergrundbahn abzuführen. In wenigen Minuten war der Bauplatz überflutet. Nach oberflächlicher Schätzung beträgt der Schaden mehrere Millionen Mark.

Zum Raubüberfall bei Paris. Von allen Gerüchten, die im Laufe des Mittwochs aus dem Norden und Südwesten Frankreichs über die Festnahme oder den Selbstmord des Automobilräubers Garnier eintrafen, hat sich bisher keines bestätigt. Die Polizei hat Grund zur Annahme, daß die sechs Missetäter nicht mehr vereinigt sind, sondern vorgezogen haben,

bis auf weiteres sich gesondert zu verbergen, um sich auf ein Zeichen Garniers wieder zu einem Streich zusammenzufinden.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Magdeburg. In der am 23. d. M. festgenommenen Generalversammlung wurden die einzelnen Punkte der Tagesordnung genehmigt, die Dividende auf 7 Prozent (wie in den Vorjahren) festgesetzt und dem Aufsichtsrat, sowie dem Vorstande einstimmig Entlastung erteilt. Ueber die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres teilte die Verwaltung auf Anfrage mit, daß sich das Geschäft bei steigenden Umsätzen in sehr zufriedenstellender Weise entwickelt habe, so daß man für das laufende Jahr, falls nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, auf ein günstiges Ertragsresultat rechnen könnte.

Deutsche Grundcredit-Bank. Laut Bekanntmachung im Inseratenteil der heutigen Nummer unseres Blattes wird am Dienstag, den 2. April d. J. ein Teilbetrag von Mt. 1000000.— der an der Berliner Börse zum Handel gelangenden Mt. 2000000.— 4 Proz. Hypotheken-Pfandbriefe der „Deutschen Grundcredit-Bank“ Abt. XX, frühestens rückzahlbar zum 1. April 1922, zum Kurse von 99,40%, zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Verantwortlich sind die Hypotheken-Pfandbriefe der Bank durch das Sachsen-Coburg-Gothaische Ausführungsamt zum Bürgerlichen Gesetzbuche in diesen Bezugsbüchern für mündelbare erklärt worden. Als Zeichnungsorten am hiesigen Platze fungieren: Eibensfelder Bank, Zweiganstalt des Chemnitzer Bankvereins und die Mitteldeutsche Privatbank, Aktiengesellschaft, Abt. Eibensstock. Wegen aller weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Bekanntmachung selbst.

Wettervorhersage für den 29. März 1912.
Westwinde, wolkig, kühl, zeitweise Regen.

Fremdenliste.

Uebernachtet haben im

Rathaus: Julius Wehse, Vert.-Insp., Leipzig. Christ. Stolle, Rfm., Neustadt d. Chemnitz. Kurt Fiedler, Rfm., Chemnitz. Paul Gerlach, Rfm., Leipzig. Adolf Lehner, Aemissor, Coburg. Reichshof: Kurt Köhler, Rfm., Emil Herter, beide Chemnitz. G. Vettel, Rfm., Dresden. Wilhelm Rarrendorf, Rfm., Seibitz. Stadt Leipzig: Carl Reimann, Rfm., Georg Arnold, Rfm., beide Dresden. Max Jaak, Rfm., Grotzsch. Franz Wittels, Rfm., München. Emil Roth, Rfm., Weisau. Stadt Dresden: Richard Gebauer, Rfm., Chemnitz. Emil Fladerer, Rfm., Zwickau. Hans Hallenhof, Rfm., Leipzig.

Chemnitzer Marktpreise.

am 27. März 1912

Ware	Sorten	11 Mt. 25 Pf. bis 14 Mt. 65 Pf. pro 50 kg	10 Mt. 70 Pf. pro 50 kg
Weizen	sächs. d. 74 kg	80	70
	neu	80	70
Roggen sächs.	alt u. neu	80	70
	neu	80	70
Gehrig-Roggen sächs.	alten	75	65
	frischen	10	10
Braugerste fremde	sächsische	11	12
	andere	11	11
Buttergerste	sächsische	8	9
	andere	10	10
Hafer sächsischer	neu	10	10
	andere	10	10
Hafer fremder	neu	11	11
	andere	10	10
Mais alt	neu	5	5
	andere	5	5
Gerst sächsischer	neu	5	5
	andere	5	5
Mehl sächsisches	neu	8	8
	andere	8	8
Saugmais	neu	2	2
	andere	2	2
Kartoffeln inländische	neu	4	5
	andere	10	10
Butter	neu	2	2
	andere	2	2

Bezugsfristung der Waren nach dem Zeitpunkt der Einlieferung 10000 kg netto

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. März. Während des ganzen gestrigen Tages waren hunderte von Arbeitern damit beschäftigt, in erster Linie die Durchbruchstelle auf Bahnhof Spittelmarkt der Untergrundbahn zu dichten, um das weitere Vorbringen des Wassers zu verhindern. Bis Mittwochabend war das nicht gelungen. Der Schaden ist indessen weniger groß, als man Anfangs angenommen hatte. Er dürfte sich nach Schätzung der Sachverständigen auf wenig mehr als 100 000 Mark beziffern. Ingenieure glauben, daß entgegen der bisherigen Annahme nur eine kleine Undichtigkeit des Spreetunnels entstanden ist. Der Verkehr auf der durch den Wassereinbruch gestörten Strecke der Untergrundbahn wird in einigen Tagen wieder aufgenommen werden.

Paris, 28. März. Seit 48 Stunden steht der Schacht 4 der Grube von Ostricourt in Flammen. Die Belegschaft konnte sich vollständig retten, ist aber infolge des Brandes auf längere Zeit arbeitslos geworden.

Rom, 28. März. Der Papst ernannte den Monsignore Prinzen Hohenshohe zum Geheim-Kammerer. Ein Kommentar steht in der Ernennung das Vorspiel zur Berufung eines Kardinalerzbischofs und weist auf die Verwandtschaft des Hauses Hohenshohe mit dem deutschen Kaiser hin.

Rom, 28. März. „Secolo“ will aus angeblich vorzüglicher Quelle erfahren haben, daß der Besuch Kaiser Wilhelms in Venedig erfolgt sei, um den König von Italien zu überzeugen, daß es für Italien vorteilhaft sei, die Durchfahrt durch die Dardanellen zu erzwängen. Der Kaiser soll dem König versichert haben, daß Deutschland und Oesterreich auch ferner, ebenso wie England und Frankreich es ablehnen müßten, einen Druck auf die Türkei auszuüben, um sie zum Verzicht auf Tripolis zu veranlassen. Der Kaiser soll den König überzeugt haben, daß der Vor-

Degea

Unser bester Glühkörper

ist nur echt in Originalpackung mit Aufdruck „Degea“

Gesamt-antenna. Auergeellschaft. 1911

Ruß auf die Dardanellen für Italien mit großer Gefahr verbunden sei. Nach der Durchfahrt durch die Meerenge würde die italienische Flotte ohne Kohle sein, und auch die Verproviantierung mit Lebensmitteln, sowie die Beschaffung von Munition würde auf große Schwierigkeiten stoßen. Die Rückkehr durch die Dardanellen biete unter diesen Umständen allergrößte Gefahr und Italien sehe sich dabei der vollständigen Vernichtung seiner Flotte aus.

— Korfu, 28. März. Die Hohenzollern, ge-

folgt von dem Kreuzer Kolberg, ist gestern nach 6 Uhr hier eingetroffen, begrüßt von dem Geschwader des Forts. Die Ueberfahrt von Brioni nach Korfu ging glatt von statten, da das Wetter ausgezeichnet war. Der Kaiser befindet sich noch an Bord der Hohenzollern und wird erst heute vormittag an Land gehen.

— London, 28. März. Der Führer der Bergarbeiter in Nordhumberland, Stooder erklärte, die Arbeiter ständen am Vorabend eines großen Sieges. Dartshora, der Führer der Südwäliser Bergarbeiter teilte mit, daß sich der Arbeiter in dortigen Bezirken eine

große Erregung bemächtigt habe. Er sagte, wir beschäftigen uns mit der Frage, ob es an der Zeit sei, den Verband der Transportarbeiter um Unterstützung anzufragen.

— Santiago de Chile, 28. März. In vergangener Nacht brannte das deutsche Gesandtschaftsgebäude ab. Das Arsenal und Archiv sind unverfehrt geblieben.

Kursbericht vom 27. März 1912. Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eibenstock.

Deutsche Fonds.		Ausländische Fonds.		Bank-Aktien.		Industrie-Aktien.		Canada-Pacific-Akt.	
Reichsanleihe	81.80	Dresdener Stadtanl. v. 1906	89.80	Pr. Bod.-Cr.-Akt.-R.-Pfdbr. Ser. 28	99.00	Dresdner Bank	155.3	Canada-Pacific-Akt.	296.25
"	9.41	" v. 1908	100.	Leip. Hypoth.-Bank Ser. 18	99.50	Sächsische Bank	155.75	Sächs. Webstuhlfabrik (Schönbary)	—
"	101.10	Magdeburg. Stadtanl. v. 1906	—	Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 9	99.50	Deutsch-luxemb. Bergwerks-Ges.	181.78	Schubert & Salzer Maschinenf. A.-G.	599.10
Pruessische Consols	81.80	Ausländische Fonds.		Schwarzburg. Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8	99.10	Wanderer-Werke	289.50	Stöhr & Co. Karmgarnspinnerei	172. —
"	90.40	Oesterreichische Goldrente	96.60	Industrie-Obligations.		Chemnitz Aktie-Spinnerei	—	Weisenthaler Aktienspinnerei	—
"	101.40	Ungarische Goldrente	92.60	Chemn. Aktienspinnerei	161.50	Chemn. Webstuhl-Ges. (Zimmern)	67. —	Vogtl. Maschinenfabrik	583.75
Sächs. Rente	81.28	Ungarische Kronrente	89.10	Sächs. Maschinenfabrik	108. —	Schuckert Elektrizitäts-Werke	184.16	Harpener Bergbau	194.75
Sächs. Staatsanleihe	95.54	Chinesen von 1896	100.70	Neue Boden-A.-G.-Obl.	—	Grosse Leipziger Strassenbahn	208. —	Plauener Tüll- u. Gard.-A.	96.85
Kommunal-Anleihen.		Japaner von 1906	89. —	Bank-Aktien.		Leipziger Baumwollspinnerei	228. —	Phönix	261. —
Chemnitz Stadtanl. von 1899	93.	Rumänen von 1906	92. —	Mitteldutsche Privatbank	128.50	Hansdampfschiffahrts-Ges.	219.25	Hamburg-Amerika Paketfahrt	141.90
"	89.25	Buenos Aires Stadtanleihe	108.75	Berliner Handelsgesellschaft	171.35	Gelsenkirchener Bergwerk-Akt.	198.50	Plauener Spitzen	128. —
Chemn. Strassenb.-Anl. v. 1902	101.01	Wiener Stadtanleihe v. 1896	—	Darmstädter Bank	124.	Sächs. Kammgarnspinn. (Solbrig)	109.50	Vogtländische Tüllfabrik	149.60
Chemnitz Stadtanl. von 1908	100.25	Deutsche Hypothekenbank-Pfandbriefe	—	Deutsche Bank	265.10	Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	184. —	Reichsbank	—
		Hess. Landeshyp.-B.-Pfdbr. Ser. 20	100.50	Chemnitz Bankv.-Akt.	108.25	Dresdner Gasmotoren (Hille)	161.50	Diskont für Wechsel	5%
								Zinsfuß für Lombard	6%

Zum Beginn der Frühjahrs-Saison.

KAUFHAUS SCHOCKEN

in

Vorteilhafte Angebote

Damen- und Mädchen-Konfektion

in der I. Etage: Ausstellung von Damen-Konfektion und von Damen-Putz.

Schwarze Paletots aus Tuch- und Kammgarn, tadelloser Sitz 34.50, 28.50, 23.50, 19.50, 14 ⁵⁰	Kostüm-Röcke. Stoffe englischen Geschmacks in den neuesten Macharten 19.50, 14.00, 10.50, 6.50, 4.50, 2 ⁸⁵	Mädchen-Paletots, engl. und mar. Stoffe mit hübschen Garnierungen 13.50, 9.50, 7.85, 6.50, 4.85, 2 ⁷⁵
Schwarze Paletots aus Tuch und Kammgarn, Fantasiefassons mit eleg. Stickerei 32.50, 26.50, 21.50, 16 ⁵⁰	Kostüm-Röcke, schwarze u. mar. reinw. Stoffe, in eleganten Fassons 22.50, 16.50, 11.00, 9.50, 6.50, 4 ³⁵	Mädchen-Kleider, reizende Neuheiten, aus gemusterten u. glatten Wollstoffen 16.50, 13.50, 11.50, 9.50, 8.25, 7 ⁰⁰
Marine-Paletots, moderne lange Fassons mit verschied. Garnierungen 23.50, 17.50, 13.50, 10.50, 8 ⁵⁰	Englische Kostüme, prima Verarbeitung und moderner Schnitt 48.00, 42.50, 34.00, 28.50, 22.50, 19 ⁵⁰	Mädchen-Kleider, neueste Fassons, aus Wollmusseline und Voile 14.50, 10.75, 7.85, 6.50, 5 ⁸⁵
Englische Paletots, aparte Ausführungen und moderne Stoffe 34.50, 26.50, 19.50, 13.50, 9.50, 5 ⁵⁰	Kammgarn-Kostüme, in vorzügl. marine Qualitäten, bester Sitz 45.00, 38.50, 31.50, 26.50, 22 ⁵⁰	Russen-Kittel, verschiedene Macharten, aus Samt, Tuch und Waschstoffen 6.50, 4.85, 3.50, 2.75, 1.85, 95 ^{Pf.}
Damen-Blusen aus Wollmusseline, halstfrei oder mit Bündchen, entzückende Neuheiten in grosser Auswahl 7.50, 6.50, 5.85, 4.50, 3 ⁹⁵	Backisch-Röcke, verschiedene Macharten, in allen Längen vorrätig, aus marine und englischen Stoffen 8.25, 6.85, 5.50, 4.25, 2 ⁶⁵	Voile-Blusen, von der Mode sehr bevorzugt, reiches Sortiment, in weiss, schwarz und farbig 22.00, 17.50, 11.50, 9.50, 7.50, 5 ⁵⁰

Schürzen

aller Art
grosses Lager für
Damen, Mädchen u.
Knaben.

Russen-Kittel.
C. G. Seidel.



Gram.-Mik.-Sprach.-Schreib.-Landwirtsch.-Maschinen, Fabrik, Motorräder, photogr. Apparate, Waffen u. Musikinstrumente bieten in bester Ausführung zu billigen Preisen, gegen Bar- und Zahlungsung. Man verlange Katalog. Roland-Maschinen-Gesellschaft in Göttingen 2474.

Cleverstolz

und

Vitello

Margarine

Stets frisch erhältlich
In allen einschlägigen Geschäften

Ausschliessliche Fabrikanten:
Van den Bergh's Margarine-Ges.
m. b. H., Cleeve

Cleverstolz ersetzt beste Meiereibutter
Vitello ist feinsten Gutsbutter ebenbürtig

Boigt'sche Handmaschine,
3fach 1/2, mit Bohr-, Bog- und Stäpkel-Apparat, Nr. 9129, und Häbelmaschine, Nr. 1461, beide Maschinen in tadellosem Zustande, beste Ware liefernd, sind umständelhalber preiswert zu verkaufen bei **Otto Dressel, Frauen i. F., Dittstraße 102b.**

Große Stube mit Kammer sofort oder später zu vermieten. **Gasanstaltweg 21.**

Fremdliches Garçon-Logis ver sofort zu vermieten. **Brühl 8.**

Nachschule für Handmaschinenstickerei
Schneeberg.
Ausbildung von Handmaschinenstickern.
Kursdauer: 6 Wochen. **5 M. Gebühr.** Eintrittsalter v. 16.—30. Jahr.
Anmeldungen erbeten an Direktor Lorenz.

Einige Stiekmädchen
sucht **Jul. Paul Schmidt.**

Einige Stiekmädchen
suchen zu höchsten Löhnen **Hochl & Walther**

Laufbursche, 14—16 Jahre alt, zum sofortigen Antritt gesucht. **Stegmann & Funke.**

Schöne Halb-Etage, 3 Zimmer, Küche u. Vorkaaf und reichliches Zubehör per 1. Juli event. früher zu vermieten. **Holtkestrasse 6.**

Schuhmacher-Lehrling
sucht unter günstiger Bedingung **Gustav Kunze, Schuhmachermeister.**

Cocosa

Pflanzenbutter-
Margarine bräunt beim Braten mit lieblichem Butterduft, spritzt nicht aus der Pfanne und ist wesentlich billiger als Molkerel.

Butter

Einem jüngeren **Hausmann** suchen **Diersch & Schmidt.**

Gute Belohnung
erhält, wer mir Personen nennt, die meine Dorfbachwiese unbefugt als Abladepfad benutzen. **Alban Reichsner.**

Wunder-Eiten
à 10 Pf. m. herrl. Ueberrafung. **R. Seibmann, Langestr. 1.**

Prächtige Wohnung, sofort bezugsbar, zu vermieten. Wo, sagt die Exp. ds. Bl.

Deutsche Grund-Kredit-Bank Gotha.

Subskriptions-Einladung

auf
Mark 10 000 000 4% Hypotheken-Pfandbriefe
Abteilung XX

frühestens rückzahlbar zum 1. April 1922.

Kraft landesherrlichen Privilegiums vom 24. Juni 1867 emittiert die Deutsche Grund-Kredit-Bank zu Gotha mit Zweigniederlassung in Berlin Mk. 20 000 000 4%ige Hypotheken-Pfandbriefe (Abteilung XX), deren Zulassung zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse auf Grund des vorschriftsmässig zu veröffentlichenden Prospekts bevorsteht und gleicherweise an den Börsen von Frankfurt, Hamburg, Leipzig und München demnächst beantragt werden wird.

Die erste Notiz erfolgt in Berlin voraussichtlich am Dienstag, den 9. April cr.

Die Hypotheken-Pfandbriefe der Deutschen Grund-Kredit-Bank werden von der Reichsbank und ihren Zweiganstalten in Klasse I mit $\frac{3}{4}$ des Kurswertes beliehen und sind durch das Sachsen-Coburg-Gothaische Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch in den genannten Herzogtümern zur Anlegung von

Mündelgeld

für geeignet erklärt worden.

Ferner sind sie durch besondere Anordnung des Herzoglich-Sächsischen Staatsministeriums zur Kapitalanlage für „Staats-, Kommunal-, Pfarr-, Kirchen- und andere Korporations-Vermögen, insbesondere auch für die Staatsdiener-, Witwen- und Waisen-Pensionsanstalt, sowie für unter Verwaltung des Stadtrates zu Gotha stehende Stiftungsvermögen und die Sparkasse für das Herzogtum Gotha“ zugelassen.

Die Subskription findet statt am

Dienstag, den 2. April 1912

zum Kurse von

99,40 Prozent

während der üblichen Geschäftsstunden — früherer Schluss vorbehalten.

Bei der Subskription ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kautions von 5 pCt. des gezeichneten Betrages in bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche die Zeichnungsstelle als zulässig erachten wird.

Die Zuteilung bleibt dem Ermessen der einzelnen Zeichnungsstellen überlassen, doch sollen die Zeichnungen zur festen Kapitalanlage zunächst berücksichtigt werden. Stückzinsen werden — bis zum Tage der Abnahme — vom 1. April ds. Js. berechnet. Den Schlussstempel tragen die Zeichner. Die Abnahme der zugeteilten Stücke kann sofort, muss aber spätestens bis zum 20. April cr. erfolgen. Die Abteilung 20 ist ausgeteilt in Abschnitten zu Mk. 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 100 und versehen mit April-Oktober-Zinsscheinen, nächstfällig am 1. Oktober 1912. Die Ausgabe der neuen Kuponbogen erfolgt kostenlos und talonsteuerfrei.

Hypothekendpfandbriefe waren im Umlauf per 31. Dezember 1911

Mk. 329 136 500.—

Das Aktienkapital der Deutschen Grund-Kredit-Bank beträgt Mk.

18 000 000.—

Es wurden auf ein Aktienkapital von Mk. 15 000 000 für 1907 bis 1909 je 8 pCt. Dividende und für 1910 und 1911 auf das erhöhte Aktienkapital von Mk. 18 000 000 je 9 pCt. verteilt.

Zeichnungsstellen:

Die Niederlassungen der Deutschen Grund-Kredit-Bank in

Gotha und in Berlin W. 9, Vossstr. 2,

ausserdem in

Eibenstock die Eibenstocker Bank, Zweiganstalt des Chem-

nitzer Bank-Vereins und

die Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Eibenstock.

Gotha, Berlin, im März 1912.

Deutsche Grund-Kredit-Bank.

Landschütz. Dr. Immerwahr.



Särge

in jeder Ausführung liefert
 billig **Adolf Kunz.**



Trauerzimmerdekoration dazu unentgeltlich.

Gasglühkörper,

beste Marken, Gaslampen, Brenner, Schirme u. s. w. für Steh- und Hängelicht, Gaslocher, Resingehäuse, Gummi- u. Metallschläuche für Gas und Wasser, Brühmaschinen, Trocken-Abssetz, elektr. Glöden, Elemente u. s. w. Türbeschläge, Türschliesser, polierte Treppen- und Teppichstangen u. a. m. liefert u. fertigt in bester Ware an

Bau- u. Install.-Schlosserei
C. E. Porst.



Cravatten

Neuheiten empfiehlt
C. G. Seidel.

Putz-Artikel

Putzpomade | Schmirgelpulver
 Putzpulver | Schmirgelleinen
 Ofenglanz | Glaspapier
 Stearinöl | Putzsteine
 Wiener Kalk | Fensterblank

Fenster-Schwämme und -Leder
 empfiehlt bestens

H. Lohmann

Liederkranz.

Heute Donnerstag 9 Uhr
 auferordentliche

Versammlung

im Vereinslokal.
 Zahlreiches Erscheinen der Herren
 Mitglieder dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Geschenke zur Konfirmation,
 Konfirmations- und Oster-
 Karten

empfiehlt **H. Otto.**

Nur 4 Tage noch hier, neben „Stadt Dresden“, anwesend:

Erichleb's Welt-Hippodrom

„Nobles“

Origineller Sammelplatz fröhlicher Gesellschaften.

Heute Freitag: **Grosses Musik-Reiten.**

Sonnabend: **Grosses Champagner-Reiten.**

Sonntag: **Grosser Wiener Korso.**

Montag zum letzten Mal geöffnet:

Grosses Aal-Reiten.

Wunderbare Amusements für Damen, Herren und Kinder.

Anfang Wochentags 6 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Um gütigen Besuch bitten

Die Direktion.

Zur Konfirmation!

Blühende Topfpflanzen in grösster Auswahl am Platze.

Azalien — Alpenrosen — Rosentöpfe — Amerylis

Priemel — Cinerarien — Goldlack

Frühlingstöpfe — Hyazinthen

Myrten - Bäumchen

Tulpen

Konfirmationskarten

u. s. w.

Konfirmationskarten

Unübertroffene Garnierung der Topfpflanzen.

Alle Schnittblumen der Saison.

Max Wagner's Blumengeschäft.

Poststrasse 8.

Poststrasse 8.

Bitte beachten Sie mein Fenster.

Große Auswahl blühender Pflanzen,

sowie **Hiersträucher, Obstbäume, Eschen, Ahorn, Rosenbäumchen** und **Sträucher, Stachelbeerbäumchen, Stachelbeer- und Johannisbeersträucher, Eiesmütterchen, Nelken** und vieles andere empfiehlt und bittet um gütige Berücksichtigung

Albrecht Wagner (nur in der Gärtnerei).

Nach kurzen, schweren Leiden verschied Dienstag nach-

mittag

Frau Eugenie Gerster geb. Tittel,

meine innigstgeliebte, unvergessliche Gattin, unsere gute Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine, was teilnehmenden Freunden und Bekannten im tiefsten Schmerze nur hierdurch anzeigt

Emil Gerster,

zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Die Beisetzung findet Freitag nachm. 3 Uhr von der Parentationshalle des Friedhofs Eibenstock aus statt.

Für die vielen Beweise der Liebe und innigsten Teilnahme, die uns beim Heimgange unserer lieben, guten, unvergesslichen Mutter entgegengebracht worden sind, sagen wir hierdurch

herzlich Dank.

Die tieftrauernden Kinder
Charlotte u. Leopold Wolter.

Neuheiten

Damen-Blusen u.

Frack-Corsetts

empfiehlt preiswürdig

Kaufhaus

Walther Köhler.

Frauen!

erhalten zuverlässig Hilfe bei Störungen der Periode durch „Gebeda“-Tropfen. Preis 3 50 pro Flasche, extraktart Mark 4.50. — Versand distret. Dragerie Merkur, Falkenstein i. V.

Feinste Kieler Vö-

linge u. Sprossen,

sowie Kappeler und Korb-Vö-

linge empfiehlt

Ernst Hoymann.

Bestellungen auf

Tafel-Geflügel

für das Osterfest werden unter Zusicherung prompter Erledigung angenommen.

Gesangbücher

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

August Mehnert's Nachfl.

Inh.: **Karl Mehnert.**

Sanella

die einzige mit Mandelmilch hergestellte

Pflanzen-Butter-Margarine.

Nur echt mit dem Namenszug des Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oskar Liebreich.

Liebreich

Alleinige Produzenten: Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleva,

welche die Möglichkeit, einen vollwertigen Butter-Ersatz nur aus Pflanzenfetten herzustellen, zuerst erkannt und seit 1904 verwirklicht hat.

Nachahmungen waise man zurück!

Druck und Verlag von Emil Cannerode in Eibenstock.